Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 5

Artikel: Die fortschreitende Entwicklung der europäischen Heere : 1. Chronik

der italienischen Armee von 1877

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95416

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Ber Schweig. Militarzeitschrift XLV. Jahrgang.

Bafel.

1. Februar 1879.

Nr. 5.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benns Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die fortschreitenbe Entwidelung ber europäischen heere. — Der eiserne Bestand und Benützung von Kase bei bem felben. — Bum Fernfeuer. — Eibgenoffenschaft: Bersetzung in die Landwehr. Wandervortrage von herrn Oberst Ott. Der schweis zerische Rennverein. Gin Veteran. — Ausland: Desterreich: + Johann Freiherr Frohlich v. Salionze. Frankreich: Die hohere Militarschule. Schieswesen. Militarischer Schlendrian. Italien: Prafenzzeit. Volete l'Italia? Pensate all' esercito. Afghanisstanischer Krieg: Das Treffen im Peiwar-Kotul-Baß.

Die fortschreitende Entwidelung ber europäischen Beere.

1. Chronit ber italienischen Armee von 1877.*)
(Geschrieben Anfang April 1878.)

Bevor wir unsern biesjährigen Bericht über bie fortschreitende Entwickelung der italienischen Armee ben Lesern unterbreiten, möchten wir, als Chroniqueur bes militärischen Italiens, seinen in jüngster Zeit dahingeschiedenen zwei großen Todten, seinem ersten Könige und erstem Soldaten der Unabhängigkeit, und dem um sein Baterland — was man auch immer sagen möge — wohlverdienten General La Marmora einen anerkennenden Nachruf widmen!

Die Nachricht vom Tobe bes Konigs Bittor Emanuel, welcher am 9. Januar, Nachmittags 21/2 Uhr, seinem am 5. Januar zu Florenz geftor: benen erften Beerführer La Marmora in's beffere Jenseits rasch nachfolgte, traf die italienische Nation im Norden, wie im Guben bes Reiches, blipfchlag= artig, und die Trauer um ben fo ploglich bem Leben Entriffenen gab fich in unverhüllter Beife tund. Der König war als Solbat und Mensch gleich popular. Die Armee begeisterte fich an seiner perfonlichen Tapferkeit und folgte biefem leuchtenden Borbilde mit Gifer, mahrend die Nation bas bei jeber Belegenheit an ben Tag gelegte einfach folichte, leutselige Benehmen ihres Souverans zu schäten mußte und mit mahrer Unhanglichfeit an feiner Berfon hing. Beibe empfanden baber einen tiefen, ungeheuchelten Schmerz über ben unerwarteten Berluft.

Ohne einen umfassenben Netrolog zu bringen, wollen wir nur ganz turz auf bie hervorragenbsten Momente im militarischen Leben best er ft en italie-

nischen Soldaten hinweisen. — Der Feldzug bes Jahres 1848 führte ben jungen, damals 28jährigen piemontesischen Prinzen am 30. April bei Pastrengo zum ersten Wale in's Feuer, wo er — unmittels bar von den Batterien La Marmora (!) unterstützt — unter Mißachtung aller persönlichen Gesahr die Brigaden Cuneo und Regina zum Siege führte. So tämpsten schon in diesen ersten Gesechten um die Unabhängigkeit Italiens jene beiden Männer Seite an Seite, die die Vorsehung zu weiterer großer und ersolgreicher Thätigkeit in spätern Jahren bestimmt hatte.

Der erste Anlauf zur Einigung und Befreiung Italiens nahm vorläufig ein trostloses Ende. Nach bem unglücklichen Tage von Novara, welcher alle Hoffnungen bes aufstrebenden Piemonts mit einem Schlage vernichtete, bestieg der junge Prinz mit Muth und Bertrauen den Thron der Bater und schuf mit seinem Kriegsminister, seinem frühern Waffengefährten und jezigem getreuen Mitarbeiter, General La Marmora, ein neues, gut organisirtes und sorgsältig ausgebildetes Heer, welches sich alse bald unter La Marmora's Führung die ersten Lorebeeren in der Krim holen sollte.

Bon ba an wußte ber König unter geschickter Benutung ber jeweiligen politischen Situation unsaufhaltsam gegen Rom vorzurücken, bis er endlich im Juli 1871 seinen feierlichen Einzug baselbst hielt und bas berühmte, für ihn zur vollen Wahrsheit gewordene Wort sprach: "Ci siamo et ci resteremo."

La Marmora, ber burch sein energisches Benehmen nach bem unglücklichen Ausgange bes 48er Feldzuges bem Könige Carl Albert in Mailand bas Leben rettete und baburch zur königlichen Familie in ein noch innigeres Verhältniß trat, als es schon früher ber Fall war, führte durch seine Waffenthaten in der Krim das die dahin wenig

^{*)} Siehe Rr. 21-24 ber Allg. Schw. Milit. Beitung von 1876.

beachtete Garbinien in die Reihe ber europaischen Großstaaten ein. — Nach bem Kriege von 1859 vermehrte La Marmora — seinem alten Grundsate getreu: "Pro Million Ginwohner eine Division" -Die Armee und manbte bann feine Thatigfeit ber Politit zu, die er mehrfach als Diinifterprafident leitete. — Nach ben Ereignissen von 1866 trat er von seiner Stellung als Ministerprafibent und Chef bes Generalftabes jurud und übernahm auf furze Zeit bas Rommanbo bes Militarbepartements Florenz. Die Beröffentlichung seiner berühmten Broschüre: "Un po più di luce", ber ein in 3 Abschriften hinterlaffener zweiter Theil nachftens folgen foll, hat ihm mohl die Bunft eines großen Staatsmannes jenseits ber Alpen, nicht aber bie feines Couverains, entzogen. - Als feine Leiben einen ernstern Charakter annahmen, bezeigte bie Nation ihrem einstigen Staatslenfer und Felbherrn ben größten Untheil, welcher fich auch bei feinem Begrabniß fundgab.

Die italienische Armee hat somit ihre beiben hervorragenoften Mitglieder verloren, beren glor= reiche Thaten ihre Fahnen mit Glanz bebeckten. Sie mird in ihnen ftets bas Beifpiel ber militarifchen Tugend, bes Gehorsams gegen bie freiheitlichen Inftitutionen, bes Gifers und ber Rraft, bas Bater= land ju ichugen und zu vertheidigen, ertennen und es nachzuahmen ftreben!

Stand ber Armee:

Der Effectiv= Stand ber italienischen Urmee hat im verfloffenen Jahre wiederum eine nicht un= bedeutende Bermehrung erfahren. 3m Jahre 1874 adblie bie Urmee 751,007 Mann, im Jahre 1875 bagegen icon 893,580 Mann, und am 30. Gep= tember 1876, wie wir bem in ber "Rivista militare italiana" (Juni 1877) publicirten Berichte bes Generallieutenants Feberico Torre an den Kriegs= minifter entnehmen, betrug bie Gefammtftarte bes Heeres 901,700 Mann. Hiervon gehörten 628,804 Mann bem ftehenden Beere und 270,973 ber mobilen Miliz (Landwehr) an, und 1923 maren Referve-Officiere.

Rieht man von ber Gesammtsumme bie 17,440 Officiere jeber Charge und jeber Waffe (am 30. September 1875 maren es 16,834 Officiere) ab, fo bleiben an Unterofficieren und Solbaten 884,260 Röpfe (am 30. September 1875 876,746 Mann) übrig. Diese vertheilen fich wie folgt:

Permanente Armee:

Unterofficiere und Rorporale Solbaten

84,029 Mann. 531,571

Total 615,600 Mann.

Davon unter ber Fahne 148,615 Mann; die übrigen auf großem Urlaube.

Mobile Miliz (Landwehr):

Unterofficiere und Korporale Solbaten

19,410 Mann. 249,250

Territorial = Miliz (Landsturm):

Obgleich das Gesetz über die Territorial=Milig, wonach fammtliche Staatsburger vom lofungs= pflichtigen Alter an bis zum 31. December bes Jahres, in dem fie ihr 39. Lebensjahr vollenden, gum Militarbienft verpflichtet finb, erft am 30. Juni 1876 promulgirt murbe, mas ber Lefer aus ber letijahrigen Chronik bereits weiß, so hatte ber Stand ber Territorial=Miliz boch icon am 30. September 1876 bie icone Biffer von 143,943 Mann erreicht, ein Resultat, welches nur baburch ermöglicht war, daß ber Artitel 25 bes Gefetes die Dienst= pflicht auf alle biejenigen ausbehnte, bie im Angen= blicke ber Promulgation noch in irgend einem Dienstverhaltniß ftanben.

Rach Ministerial Befehl vom 10. December 1877 find aber ferner ber Territorial=Miliz vom 31. De= cember an zugeführt die Mannichaft ber 1. Rategorie ber Klaffe 1845, bie zur Kavallerie gehörenbe unter reichen militarischen Shren stattgefundenen | Mannschaft ber 1. Kategorie ber Rlaffe 1848 und die 2. Kategorie berfelben Altersklaffe. Daburch wurde die Cerritorial-Miliz um 70,000 Mann verstärkt und erreichte somit am 1. Januar 1878 einen Effectiv=Stand von 213,943 Mann.

> Das Ginstellungs = Rontingent (1. Ra= tegorie) der Rlasse 1877 ift, wie in den vorher= gehenden Jahren, burch bas Gefet vom 23. Juni auf 65,000 Mann festgesett. Diese Mannschaft murbe in allen Diftriften zwischen bem 20. August und 24. September burch bas Loos ausgehoben, mahrend ihre befinitive Ginftellung in die Regi= menter in ber Periobe zwischen bem 27. October und 22. December vorigen Jahres ftattfand. In bie 2. Kategorie murben 44,766 Mann, und in die 3. 51,513 Mann geftellt. — Von den überhaupt in ben Mufterungeliften biefes Jahrgange verzeich : neten 288,887 jungen Leuten, burch bie Streichungen ber Aushebungs-Rommiffion auf 269,581 Mann reducirt, find baher nur 161,279 Mann gum Mili: tärdienst in den 3 Kategorien (siehe Rr. 22 ber Aug. Schw. Milit. Zeitung 1877) herangezogen; bie übrigen murben theils befreit (aus forperlichen Urfachen), theils auf bas nachfte Sahr gurudgeftellt und theils hatten fie fich bem Dienfte entzogen. Gine erfreuliche, ebenfalls bem Berichte bes Generals Torre entnommene und ermähnenswerthe Thatfache ift die, bag die Bahl ber bes Lefens und Schreibens Untunbigen, bie gur Ginftellung gelangen, fich mit jebem Jahre, wenn auch nur langfam, verminbert. Immerhin ift fie noch groß genug, benn fie betrug bei ber letten Ginftellung 51,80%.

Neue Bertheilung ber italienischen Armee in Armee: Corps, Divisionen unb Militar = Diftricte.

Der Lefer tennt icon aus ber letten Chronit bie wichtige Beranberung, welche bie militarische Eintheilung Staliens erfahren hat. Konnten wir bamals (fiehe Rr. 21 ber Allg. Som. Militar= Zeitung 1877) nur bas Gefet in feinen Grunbgugen mittheilen, fo find wir heute im Stanbe, ein betaillirtes Tableau ber neuen Militar-Eintheilung Total 268,660 Mann. bes Konigreichs aufzustellen und zwar:

a. Für ben Territorial=Militarbienst im Allgemeinen.

I. Armee-Corps. Turin (2,529,261 Ginmohner).

- 1. Division. Turin (1,290,300 Ginm.) mit ben Militar-Districten Turin, Bignerole, Jorea, Vercelli.
- 2. Division. Alessandria (1,238,961 Einm.). Militar-Districte: Alessandria, Cuneo, Mondovi, Casale.
 - II. Armee Corps. Mailand (2,567,178 Einm.).
- 3. Division. Mailand (1,511,580 Ginm.). Militär:Difiricte: Mailand, Novara, Barese, Monza.
- 4. Division. Brescia (1,055,598 Ginm.) Mis litar-Districte: Brescia, Bergamo, Lecco.
 - III. Armee-Corps. Berona (2,931,749 Einm.).
- 5. Division. Berona (1,220,375 Einw.). Wilitār-Districte: Berona, Bicenza, Mantua, Kovigo.
- 6. Division. Pabua (1,711,374 Ginm.). Milistar-Districte: Pabua, Treviso, Ubine, Belluno.
 - IV. Armee: Corps. Piacenza (2,480,919 Ginm.).
- 7. Division. Piacenza (1,475,163 Ginm.). Mis litär=Districte: Piacenza, Pavia, Parma, Cremona, Bogbera, Lodi.
- 8. Division. Genua (1,005,756 Einm.). Milistär-Districte: Genua, Savona, La Spezia.
 - V. Armee=Corps. Bologna (2,539,091 Ginm.).
- 9. Division. Bologna (1,389,582 Einw.). Mislitär=Districte: Bologna, Reggio in ber Emilia, Modena, Ferrara, Ravenna.
- 10. Division. Ancona (1,149,509 Einw.). Mislitär: Districte: Ancona, Forli, Pesaro, Macerata, Mācoli-Biceno.
 - VI. Armee-Corps. Floreng (2,604,255 Ginm.).
- 11. Division. Florenz (1,432,033 Ginm.). Mis litar-Diftricte: Florenz, Livorno, Lucca, Pistoja.
- 12. Division. Perugia (1,172,222 Einm.). Mislitar-Diftricte: Perugia, Siena, Arezzo, Spoleto, Orvieto.
- VII. Armee-Corps. Rom (3,147,373 Ginw. mit Sarbinien).
- 13. Division. Rom (1,541,633 Ginm.). Milistar=Districte: Rom, Cagliari, Sassari, Frosinone, Oristano.
- 14. Division. Chieti (1,605,740 Ginw.). Militar-Districte: Chieti, Foggia, Teramo, Aquila, Campobasso.
 - VIII. Armee-Corps. Meapel (2,612,250 Ginm.).
- 15. Division. Reapel (1,694,821 Ginm.). Militar-Districte: Reapel, Caserta, Benevento, Casoria, Gaeta.
- 16. Division. Salerno (917,429 Ginw.). Milistär-Districte: Salerno, Avellino, Campagna.
 - IX. Armee-Corps. Bari (2,814,970 Ginm.).
- 17. Division. Bari (1,608,677 Einw.). Militar-Districte: Bari, Lecco, Potenza, Barletta, Taranto.
- 18. Division. Catanzaro (1,206,293 Einm.). Militär=Districte: Catanzaro, Cosenza, Reggio in Calabrien, Rossano.
 - X. Armee-Corps. Palermo (2,584,089 Ginm.).
- 19. Division. Palermo (1,422,149 Ginw.). Mislitär=Districte: Palermo, Trapani, Caltanisetta, Cesalu, Girgenti.

20. Division. Meisina (1,161,950 Ginm.). Mislitär-Districte: Messina, Catania, Spracus.

Wir bemerken hiezu, baß nach ber Instruktion vom 23. Mai 1877, bie in Bezug auf die Außführung bes oben erwähnten Gesehes erlassen wurde, bie Armee-Corps nach ihrer Nummer, bie Divisionen bagegen nach dem Orte ihres Divisions=
Quartiers bezeichnet werden. So heißt es z. B. bie Division Salerno des VIII. Armee-Corps.

Die In fanterie, welche bekanntlich aus 80 Regimentern (barunter bie beiben besonders numerirten Grenadierregimenter) besteht, war bislang in 40 Brigaden, aber mit ungleicher Regimenterzahl, vertheilt. Diese Eintheilung ist dahin modificirt, daß alle Brigaden in Zukunft gleichmäßig stark gemacht und aus 2 Regimentern bestehen werden.

Die Bersaglieri, in 10 Regimenter formirt, sollen im Falle ber Mobilistrung auf die 10 Arsmee-Corps gleichmäßig vertheilt werden. Bis jetzt geschah dies aus Garnisonirungs-Rücksichten noch nicht, so daß 2 Armee-Corps, das IV. und IX., gar keine, und 2 andere, das III. und V., je 2 Bersaglieri-Regimenter besitzen.

Die Alpenkompagnien, beren hohe Bebeutung bei ber Menge von Grenzforts und Bagfperren, melde Stalien feit langerer Beit mit betradtliden Belbopfern gur Siderung feiner Rorbund Beft-Grenze baute und in vertheibigungsfahigem Buftand erhalt, ben Alpenfohnen ber Schweiz teineswegs entgangen fein wirb, find von 24 auf 36 gebracht, und aus rein abministrativen Grunben in 10 Bataillone eingetheilt. — Diese Rompagnien, mit ber hauptaufgabe - um fie bem Lefer turg in's Gebächtniß zuruckzurufen — ben Aufmarsch ber Armee in ber lombarbisch-venetianischen Gbene ober in Biemont, als bem mahricheinlichen Rriegs= theater bei einem öfterreichisch= ober frangofisch= italienischen Defensiv-Rriege, ficher zu ftellen, finb in tattifder Beziehung gang felbstständig. Man hat ihren Effectivstand von 100 Mann auf 250 Mann erhöht, um icon im Frieden eine mobile und zum Rampfe ftets bereite, lebenbige Grenge Barriere von 9000 Mann Elitetruppen gur Sand ju haben. Die Ibee, biefe Alpenbataillone, ober vielmehr Rompagnien, in Regimenter zu formiren und fie einem eigenen Inspectorat zu unterftellen, scheint vorläufig aufgegeben zu sein!

Die 20 Kavallerie = Regimenter waren bislang in 8 Brigaden (zu 3 und 2 Regimenter) eingetheilt. Die neue Truppen-Bertheilung modificirt auch in etwas diese Kavallerie-Formation. Durch Ministerial-Bersügung vom 25. Mai 1877 ist die Zahl der Brigaden um 1 vermehrt. Die neue, 9. Brigade, hat ihren Stad in Saluzzo und besteht aus den Regimentern Rovara (5.) und Lodi (15.). — Somit sind nur noch 2 Brigaden aus 3 Regimentern somit, die 1. Brigade, Stad in Reapel, aus den Regimentern Nizza (1.), Piesmonte-Reale (2.) und Lucca (16.) und die 3. Brigade, Stad in Mailand, aus den Regimentern Genua (4.), Florenz (9.) und Rom (20.) — Rimmt

man im Mobilistrungsfalle für jebe Division ein Ravallerie-Regiment (ober für jebes Armee-Corps 1 Kavallerie-Brigade) an, so kann bie gegenwärtige Friedensformation dem Kriegsbedürfnisse nicht vollsständig gerecht werden. In Bezug auf die Disloscation der Kavallerie ist zu bemerken, daß 15 Regimenter in den Ebenen Nord-Italiens stationirt sind, während die restirenden 5 Regimenter nach DienstsBedürfnis und Kasernements-Berhältnissen auf das übrige Königreich (mit Ausnahme von Sicilien und Sardinien, wo sich gar keine Kavallerie bessindet) vertheilt wurden.

(Fortfetung folgt.)

Der eiserne Beftand und Benützung von Rafe bei bemfelben.

△ Der eiserne Bestand ist ein kleiner Borrath von Lebensmitteln, welchen der Soldat im Feld beständig mit sich tragen und nur im Falle größter Nothwendigkeit angreisen soll.

Da die Berpflegung und bamit die Leiftungsfähigkeit der Truppen im Felde unter Umständen von diesem eisernen Bestand abhängt, so hat man bemselben mit vollem Recht alle Aufmerksamkeit zugewendet.

In Nr. 31 bes Jahrganges 1877 ber "Allg. Schw. Milit.-Ztg." ist eine kleine Schrift bes Herrn Prosessions Carl Boit in München, betitelt: "Anshaltspunkte für Beurtheilung bes sog. eisernen Bestandes für ben Solbaten" von einem Herrn H. besprochen worden.

Nach meiner Meinung hat herr H. ben Gebanken, welcher herrn Prof. Boit bei der Abfassung seiner Schrift geleitet, richtig erfaßt, ganz im Gegensatzu Andern, z. B. bem Berichterstatter in der "Darmsstädter Militär=Zeitung". Letterer augenscheinlich ein aus seinem gewohnten Gange aufgescheuchter und deshalb erboster Verwaltungsbeamter hat in der Arbeit Boit's nur ein langweiliges Gewirre von Zahlen erblicken wollen und eine unnöthige Mühe, da in der betreffenden Angelegenheit Ales in vollster Ordnung sei.

Herr H. hat wohl ganz richtig bemerkt, baß Boit's Hauptzweck war, endlich einen bestimmten Ausspruch barüber zu veranlassen, was mit dem eisernen Bestand erreicht werden soll.

Herr Boit hat überdieß einige Beispiele bafür gegeben, wie man bei ben verschiebenen Auffassungen ber Aufgabe bes eisernen Bestandes denselben zussammensehen könne; er wollte badurch Diefenigen, welche ben eisernen Bestand auszumählen haben, befähigen, die richtigen Quantitäten ber Nahrungssmittel, welche sie für ihre Zwecke als die geeigneten erkennen, festzustellen.

Unter ben zu bem eisernen Bestand zu verwensbenden Nahrungsmitteln hat Boit den Kase nicht erwähnt (worauf Herr H. hingewiesen hat), gleichwohl scheint Herr Boit diesen für die Ernährung des Soldaten sowohl im Feld wie in der Garnison, sehr geeignet zu halten, wenigstens hat er in einem

Gutachten über die Koft bes Solbaten seine Bermunderung darüber ausgesprochen, daß der Kase, ber einer der billigsten Eiweißträger ist, bei der Truppenverpstegung nicht mehr benütt werde; gleichs wohl frägt es sich immer noch, ob Kase wirklich für den eisernen Bestand verwendbar sei.

Es ist zu bebenken, daß der Soldat den eisernen Bestand oft monatelang im Tornister herumtragen muß, ohne ihn angreisen zu dürsen; in dieser Zeit könnte der Käse leicht eintrocknen. Aus diesem Grunde wohl hat Prosessor Boit nur auf jene Nahrungsmittel Nücksicht genommen, welche soweit trocken sind, daß sie auch bei langer Ausbewahrung an der Lust nicht verderben, so z. B. auf Fleisch=mehl, Gierconserven, und nicht auf conservirtes Fleisch mit 50% Wasser.

Herr H. will ben eisernen Bestand für bie schweiz. Milizarmee wie folgt zusammenseten:

125 Gramm Rafe,

150 , geraucherten Speck,

125 " Zwieback,

200 " Branntmein,

600 Gramm zusammen.

Hierauf ist zu bemerken, es ware mit Freuden zu begrüßen, wenn es gelänge, ben Kase ober Speck in eine Form zu bringen, in der sie sich längere Zeit genießbar erhalten. Wan hat der Einsacheit halber vielsach Mischungen versucht, in einer einzigen Portion das für einen Tag Nöthige zusammenzusssssen; gleichwohl scheint eine getrennte Ausbewaherung der Nahrungsmittel vorzuziehen und aus diesem Grunde würde ich gern Herrn His. Borichlag, ben eisernen Bestand aus Kase, Zwiedack und Speck zusammenzusetzen, zustimmen, wenn die Sache daburch nicht zu compliziert wird und die Massen sich conserviren lassen.

Der eiserne Bestand sollte übrigens für verschiebene Berhaltniffe eine verschiebene Zusammensetzung haben.

Eine Commission höherer bayrischer Offiziere hat s. Z. einstimmig für den eisernen Bestand eine volle Nahrung verlangt. Sie ging von der Ansicht aus, daß zwar im französischen Kriege, wo die deutschen Truppen in einem hoch civilisirten Lande standen, und die Verbindungen mit dem Hauptheer und der großen Etappenstraße, nie unterbrochen wurden, der eiserne Bestand nur in wenigen Fällen in Angriff genommen werden mußte, daß dieses aber auf einem andern Kriegsschauplaß, 3. B. in Rußzland, ganz anders sein könnte.

Die Berhaltnisse in ber Schweiz, bie nur einen Defensivfrieg in's Auge zu fassen hat, sind berart, baß die Definition bes eisernen Bestandes ein anderer sein muß, als in der deutschen, der französischen, österreichischen ober russischen Armee.

Ob fich nun ein nicht zu voluminofer, haltbarer eiferner Beftand aus Kafe, Speck und Zwieback zusammensehen ließe, darüber konnen nur Bersuche ben nothigen Aufschluß ertheilen.